

Behandlungsverlauf

Zu Beginn jeder Behandlung findet ein ausführliches Anamnesegespräch sowie eine individuell ausgerichtete Diagnostik statt. Ausgehend von dem Befund wird entschieden, ob und in welcher Form therapeutische Unterstützung notwendig ist. Bei Therapiebedarf findet die Behandlung in enger Kooperation mit den Eltern statt, z. B. werden gelernte Inhalte im Rahmen häuslicher Übungen spielerisch gefestigt.

Der richtige Zeitpunkt für die logopädische Behandlung

Da Sprachentwicklungsstörungen die kindliche Entwicklung von Anfang an beeinflussen, sollte dem Sprachentwicklungsstand mit 24 Monaten besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Nicht alle Kinder mit verspätetem Sprechbeginn (sog. „Late-Talker“) entwickeln eine SES, doch der Großteil der Kinder mit SES entstammt der Gruppe der Late-Talker.

Kinder mit SES zeigen nach dem vollendeten 3. Lebensjahr keine Aufholtenz in ihrer Sprachentwicklung mehr. Deshalb wird ein Therapiebeginn innerhalb des 3. Lebensjahres empfohlen.

Spracherwerb und Schriftspracherwerb

Etwa die Hälfte aller Kinder mit einer SES (vor allem Kinder mit Auffälligkeiten der Aussprache und der phonologischen Bewusstheit) entwickelt später eine Lese- und/oder Rechtschreibstörung (LRS).

Wegen des großen Einflusses sprachlicher Fähigkeiten auf die seelische, schulische und berufliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist die frühzeitige Erkennung und Behandlung von Spracherwerbsproblemen wichtig!



Hier finden Sie Unterstützung:

Eine Liste aller Logopädinnen und Logopäden im Deutschen Bundesverband für Logopädie e. V. (dbl) mit dem Behandlungsschwerpunkt *Sprachentwicklungsstörungen* finden Sie unter

www.dbl-ev.de » **Logopädensuche**

Umfangreiche Informationen zum Thema Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörung finden Sie auf den Fachseiten des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e. V. (dbl): www.dbl-ev.de » **Logopädie**

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. (bvkj)
www.bvkJ.de

Gesellschaft für Interdisziplinäre Spracherwerbsforschung und kindliche Sprachstörungen im deutschsprachigen Raum (GISKID) www.giskid.eu

Literaturtipps

Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik, Therapie.
Kannengieser, S. (2019). München: Elsevier.

Late Talker – späte Sprecher – Wenn zweijährige Kinder nicht sprechen.
Hachul, C. & Bauckmann, M. (2020). Idstein: Schulz-Kirchner.

DELPHI-Studie zur Definition und Terminologie von SES
giskid.eu/definition-und-terminologie

Infopaket Sprachentwicklung des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e. V.: www.dbl-ev.de/shop



Deutscher Bundesverband
für Logopädie e.V.

Augustinusstr. 11a
50226 Frechen

Tel 0 22 34-37 953-0
Fax 0 22 34-37 953-13

info@dbl-ev.de
www.dbl-ev.de

www.dbl-ev.de



IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Bundesverband
für Logopädie e.V. (dbl),
Frechen

Text: Arbeitskreis Kindersprache
(S. Christoph, Ch. Haupt,
K. Thelen)

Aktualisierung dbl

Fotos Cover: ZoneCreative,
Seite 2-3: Elena Stepanova,
Seite 5+7: Oksana Kuzmina,
(alle Fotolia)

Gestaltung www.dieruth.de
Stand September 2022

Überreicht durch:

Sprach- entwicklungs- störungen

BEI KINDERN

frühe Anzeichen,
Erscheinungsformen,
logopädische Behandlung





Worum geht es?

Sprachentwicklungsstörungen (kurz: SES) sind zeitliche und strukturelle Abweichungen von der regelhaften Sprachentwicklung. Im Unterschied zu erworbenen Sprachstörungen (durch z. B. Schädel-Hirn-Trauma oder kindlichen Schlaganfall) handelt es sich um angeborene Abweichungen in der sprachlichen Entwicklung.

Frühe Anzeichen einer SES sind häufig

- ein später Sprechbeginn,
- ein verlangsamtes Hinzulernen neuer Wörter (Wortschatzaufbau).

Um den zweiten Geburtstag herum gilt folgendes Kriterium zur Beurteilung des SES-Risikos:

- Das Kind sollte jetzt mindestens 50 Wörter produktiv sprechen
- ODER bereits zwei Wörter zu einer Äußerung kombinieren.

Wie viele Kinder sind betroffen?

Jedes zehnte Kind eines Jahrgangs hat Probleme mit dem Spracherwerb.

Bei 70 % dieser Kinder besteht keine erkennbare Ursache für die sprachlichen Probleme, bei 30 % treten die Spracherwerbsprobleme im Rahmen oder als Folge einer Grunderkrankung auf, wie etwa einer Hör- oder Sehstörung, einer neurologischen Störung oder einer kognitiven Einschränkung (z. B. aufgrund einer Trisomie 21).

Störungen der Sprachentwicklung sind die häufigsten Entwicklungsstörungen im Kindesalter!

Kinder, die im Alter von 24 Monaten weniger als 50 Wörter sprechen oder keine Wortkombinationen bilden, gelten als „Late Talker“.

Ein Teil von ihnen holt die sprachliche Entwicklungsverzögerung noch auf. Bei zwei Dritteln dieser Kinder verfestigen sich die Sprachprobleme jedoch bis zum dritten Geburtstag. Dann spricht man vom Vorliegen einer SES.

Erscheinungsformen (Symptome)

Aussprache (Phonologie)

- Laute im Wort werden ausgelassen oder ersetzt („Bume“ statt Blume, „Leifen“ statt Reifen).
- Es kommt zu Fehlern, die im normalen Spracherwerb nicht auftreten (z. B. beliebter Ersatzlaut: „Dund“, „Döwe“, „Dase“ oder Ersetzung von „t“ durch „k“: „Keufel“, „Auko“).

Wortschatz (Lexikon/Semantik)

Der Erwerb neuer Wörter (Speicherung) und/oder der Zugriff auf bereits einmal erworbene Wörter (Wortabruf) ist erschwert:

- der Wortschatz bleibt klein
- unpräzise Wortwahl (z. B. „machen“ für alle Tätigkeiten, „wauwau“ für alle Tiere)
- es treten Wortfindungsstörungen auf

Betroffene Kinder verwenden häufig Hilfsstrategien:

- Zeigen statt Sprechen
- sprachliche Ausweichstrategien („weiß nicht“, „egal“)
- Umschreibungen, oft gestisch begleitet (z. B. für das Wort Kreisel: „Der, was immer so macht“ und zeitgleiche Drehbewegung mit der Hand)

Grammatik (Morphologie/Syntax)

Auffälligkeiten beim Erwerb des grammatischen Regelsystems:

- fehlerhafte Beugung von Wörtern („du kaufen“, „ich hüpf“)“)
- Satzbau: Satzglieder werden ausgelassen bzw. umgestellt.
 - falsche Stellung des Verbs („Maria die Möhre isst“)
 - fehlende Funktionswörter (z. B. Artikel: „Gib mir __ Stift bitte“ und/oder Präpositionen „Ich lege __ Stift __ Tisch“)

Sprachgebrauch (Pragmatik)

Entwicklungsbedingte Störungen der Pragmatik äußern sich z. B. in unangemessenem Rededrang und in Schwierigkeiten:

- logische Schlüsse aus dem Gesagten zu ziehen,
- Geschichten zusammenhängend zu erzählen oder
- Verständnisfragen adäquat zu beantworten.

Sprachverständnis

Die Bedeutung von Wörtern und Sätzen wird nicht ausreichend entschlüsselt. Unter anderem das Verstehen und Ausführen von zwei- oder mehrteiligen Aufforderungen fällt schwer oder gelingt nicht (z. B. „Sag dem Papa, wir gehen los und hol deine Schuhe!“).

- „Ja“-Sagen trotz Nichtverstehens
- vorschnelle Reaktion auf einzelne Wörter
- intensives Beobachten der Situation (was macht man normalerweise?)
- Orientierung an der Reaktion anderer Kinder

Die logopädische Behandlung

Ziel der Behandlung

Allgemeines Behandlungsziel ist die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit des Kindes sowie die Erhaltung/Wiederherstellung der Sprechfreude beim Kind.

Hierzu dienen:

- Diagnostik/ Erhebung des individuellen Sprachentwicklungsstands
- therapeutische Methoden und Techniken zur Auslösung sprachlicher Entwicklungsschritte
- Beratung und Unterstützung des sozialen Umfeldes: Begleitung in der Auseinandersetzung mit der individuellen sprachlichen Situation des Kindes

